



MÜNCHENER STATISTIK

HERAUSGEGEBEN VOM AMT FÜR STATISTIK UND DATENANALYSE
DER LANDESHAUPTSTADT

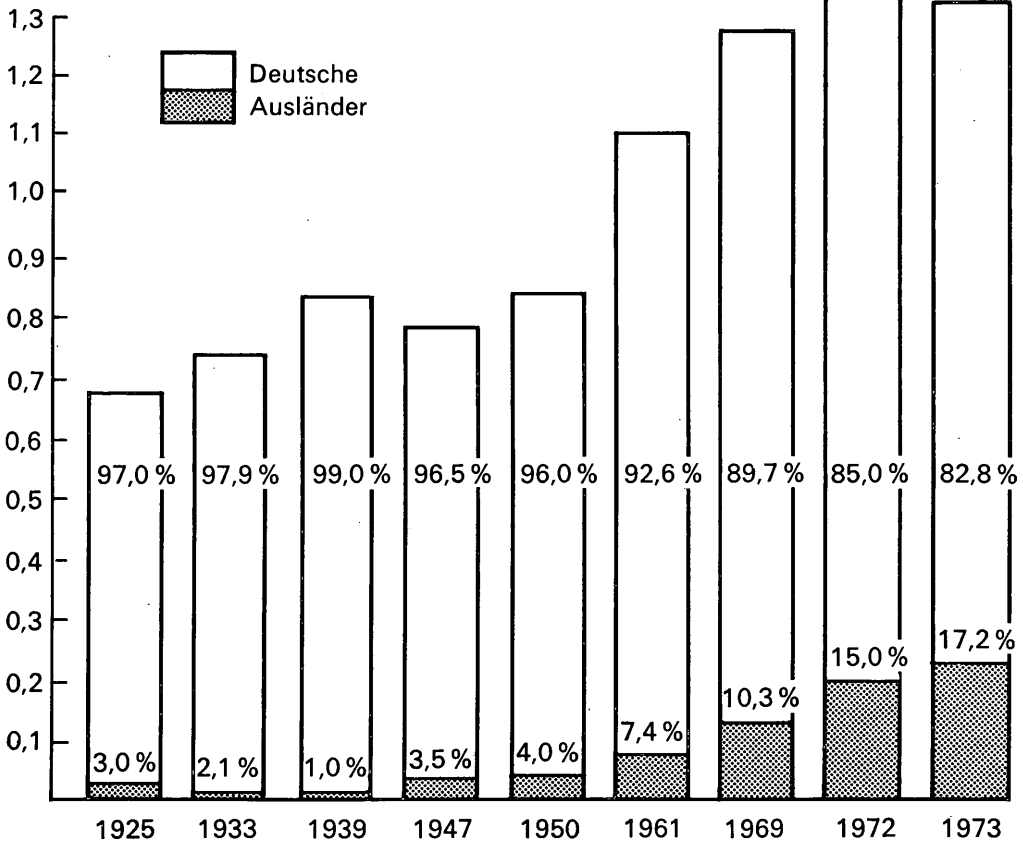
JAHRGANG 1974

HEFT 4

Inhalt: Die Entwicklung der Ausländerzahlen in München und den anderen Großstädten der Bundesrepublik — Bevölkerungsveränderungen im 1. Halbjahr 1974 in ausgewählten Großstädten des Bundesgebietes — Die Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in den letzten zwei Jahren — München im Zahlenspiegel (Monatzzahlen Juni und Juli 1974 mit Vergleichswerten aus 1973).

Die Entwicklung des Ausländeranteiles in München seit 1925

in Mio



Die Entwicklung der Ausländerzahlen in München und den anderen Großstädten der Bundesrepublik

Über die Entwicklung der Ausländerzahlen in München und seiner Region wurde schon mehrfach in dieser Schriftenreihe, so auch in den beiden letzten Jahrgängen berichtet (siehe Heft 6/1972, Seite 365 ff. und Heft 6/1973, S. 290 ff.). In den zitierten Beiträgen wurde die Ausländerstatistik hinsichtlich der Aufteilung nach Herkunftsländern und für die Region München dargestellt. Ziel der folgenden Ausführungen ist es, aufzuzeigen, inwieweit die Münchener Ausländerzahlen und ihre Entwicklung von den vergleichbaren Werten aus den anderen Städten der Bundesrepublik abweichen. Mit welch großen Schritten der Aufwärtstrend in München bis in die jüngste Zeit angehalten hat, zeigt die folgende kleine Aufstellung:

Ausländer und Staatenlose in München seit 1925*

Jahr	Personen	Anteil an der Wohnbevölkerung in %
1925	20 688	3,0
1933	15 190	2,1
1939	7 974	1,0
1947	26 889	3,5
1950	32 966	4,0
1961	80 790	7,4
1969	137 276	10,3
1972	200 741	15,0
1973	229 800	17,2

*) 1925 bis 1939 Volkszählungsergebnisse; 1947 und 1950 Feststellungsstichtag 1. 7.; 1961 Stichtag 1. 9.; 1969 Auszählung vom 1. 10.; 1972 Auszählung vom 31. 12.; 1973 Feststellungsstichtag 1. 10.

Bereits 1925 hatte München einen für die damalige Zeit recht beachtlichen Anteil ausländischer Bürger zu verzeichnen. Er ging in den 30er Jahren durch die wachsende Ausländerfeindlichkeit der damaligen Machthaber zurück und belief sich 1939 auf nur mehr 1%. Dieser niedrige Wert erklärt sich auch daraus, daß infolge des Anschlusses Österreichs die aus diesem Land gekommenen Bürger nicht mehr zu den Ausländern zählten. Unmittelbar nach dem Kriege überstieg der Ausländeranteil bereits die vorher erreichten Maximalwerte und wuchs seither kontinuierlich. 1950 waren es mit fast 33000 Ausländern und Staatenlosen schon 4% der Wohnbevölkerung. Bis zur Volkszählung 1961 hatte sich die absolute Zahl weit mehr als verdoppelt. Der Anteil an der Wohnbevölkerung betrug 7,4%.

Im Jahre 1969 lag die Ausländerzahl über 137000, gleichzeitig wurde das Anteilsverhältnis von 10% an der Wohnbevölkerung erstmals überschritten. Im Jahre 1972 stieg die Ausländerzahl auf über 200000 Personen an, was einem Bevölkerungsanteil von 15% entsprach, um schließlich bis zum 1. Oktober 1973 auf fast 230000 oder 17,2% anzusteigen. Das ist ein außerordentlich hoher Wert, der auch über das Jahr 1973 hinaus noch weitergewachsen ist. Wie eine Statistik

über die Bevölkerungsveränderungen im nachfolgenden Beitrag zeigt, gab es in München trotz des insgesamt zu registrierenden Bevölkerungsrückgangs beim ausländischen Bevölkerungsteil noch eine deutliche positive Wanderungsbilanz.

Um diese Erscheinung richtig beurteilen zu können, bedarf es des Städtevergleichs. Deshalb soll in der Übersicht auf Seite 172 f. wiedergegeben werden, wie die Münchener Entwicklung vor dem Hintergrund der Entwicklungsvorgänge in den übrigen Großstädten des Bundesgebiets aussieht. Die Städtevergleichstabelle wurde im Statistischen Bundesamt zusammengestellt und zeigt die Ausländerentwicklung und ihren Anteil an der Wohnbevölkerung in unseren Großstädten in Dreijahresabständen auf, und zwar jeweils für den 30. 9. als dem einheitlichen Auszählungstichtag der Jahre 1967, 1970 und 1973. Die Städte wurden alphabetisch aufgeführt, da sich durch Eingemeindungen usw. die sonst in dieser Veröffentlichungsreihe übliche Auflistung nach der einwohnerzahlenmäßigen Größe für die drei auseinanderliegenden Stichtage nicht störungsfrei einhalten ließ.

Die Aufstellung auf Seite 172 f. läßt erkennen, daß die Höhe des Ausländeranteils nicht so sehr von der Größe der Gemeinde abhängt, sondern mehr von ihrer wirtschaftlichen Struktur und ihren Funktionen. Dabei haben nicht nur Industriestädte einen relativ hohen Ausländeranteil, sondern durchaus auch Städte, in denen neben dem produzierenden Bereich dem tertiären Sektor eine herausragende Bedeutung zukommt. Beispiele hierfür sind München, Frankfurt und Düsseldorf. Andererseits überrascht der relativ niedrige Ausländeranteil je 1000 Einwohner in Hamburg und den Großstädten des Ruhrreviers, wie z. B. Essen, Dortmund oder Mülheim an der Ruhr.

Die aus der Tabelle ablesbare Entwicklung seit 1967 zeigt, daß München im Ausgangsjahr dieser Untersuchung absolut und relativ, nämlich in Beziehung zur Einwohnerzahl, die weitaus höchsten Werte zu verzeichnen hatte. Bei absolut fast 150000 Ausländern folgten mit weitem Abstand Hamburg mit 60000 und Frankfurt mit 52400. Die Werte aus den anderen Städten lagen meist erheblich darunter. Das drückte sich auch bei der Zahl der Ausländer auf 1000 Einwohner aus. Während es in München 120 waren, wurde der nachfolgende Wert von nur 83 in Stuttgart erreicht, das etwas über 50000 Ausländer beherbergte. Bis zum 30. 9. 1970 hatte sich die Rangfolge kaum verschoben. Bei rasch ansteigenden Ausländerzahlen lag München sowohl absolut wie im Verhältnis zu den Einwohnern wieder deutlich an der Spitze, allerdings mehrten sich die Fälle, in denen auch andernorts über 10% der Einwohner Ausländer waren. Die Relativwerte in Frankfurt und Stuttgart rückten bereits nahe an den entsprechenden Münchener Wert heran.

Beim letzten Auszählungstichtag erreichte die Zahl der Ausländer in München mit fast 230000 wieder die absolute Spitzenstellung in der Rangfolge. Der Zunahme entsprechend erhöhte sich auch der Relativwert und es kamen nun 172 Ausländer auf 1000 Einwohner. Dieser Relativwert wurde aber trotz seiner Höhe auf den 2. Rang verwiesen durch das Verhältnis von 186 Ausländern auf 1000 Einwohner in Offenbach am Main. Hier verlief die Steigerung des Ausländeranteils am sprunghaftesten, während die Relativwerte für Frankfurt am Main und für Stuttgart immer noch deutlich unter dem Münchener Wert liegen. Allerdings, und das ist beachtlich, haben von den 62 in der Tabelle aufgeführten Großstädten bereits 19 einen Ausländeranteil von 10% und mehr. Betrachtet man die Verteilung geographisch, so stellt man fest, daß die norddeutschen Großstädte einschließlich Hamburg (darauf wurde schon hingewiesen) relativ niedrige Ausländerzahlen aufzuweisen haben, auch wenn sie über ein hohes Industriepotential verfügen. Beispiele hierfür sind u. a. auch Bremen, Bremerhaven, Kiel und Wilhelmshaven. Die höchsten Ausländeranteile werden in den Städten des Südens und Südwestens der Bundesrepublik erreicht. Unter den Städten in Nordrhein-Westfalen tritt nur Remscheid mit einer sehr raschen Entwicklung des Ausländeranteils bis auf über 14% im vergangenen Jahr hervor.

Wohnbevölkerung und Ausländer in den Städten mit 100000 und mehr Einwohnern am 30. 9. 1967, 1970 und 1973*)

Gemeinde	30. 9. 1967			30. 9. 1970			30. 9. 1973		
	Wohnbevölkerung	Ausländer		Wohnbevölkerung	Ausländer		Wohnbevölkerung	Ausländer	
	1 000	auf 1 000 Einw.		1 000	auf 1 000 Einw.		1 000	auf 1 000 Einw.	
Aachen	176,8	8,4	48	173,8	11,6	67	239,6	20,1	84
Augsburg	210,9	9,1	43	212,8	16,3	77	257,0	25,7	100
Berlin (West)	2167,8	47,3	22	2116,9	119,4	56	2050,0	144,3	70
Bielefeld	169,7	5,5	34	168,4	9,3	55	321,3	24,0	75
Bochum	349,7	5,0	14	343,3	11,0	32	337,7	15,9	47
Bonn	137,6	4,6	33	274,6	13,8	50	282,1	19,5	69
Bottrop	110,3	2,0	18	106,4	2,6	24	103,7	4,2	41
Braunschweig	229,3	4,9	21	223,1	8,6	39	219,0	12,1	55
Bremen	603,1	11,3	19	592,9	20,2	34	586,6	28,4	48
Bremerhaven	148,4	2,5	17	142,9	4,2	29	144,4	6,7	46
Darmstadt	139,3	6,5	47	141,6	10,5	74	140,7	14,0	100
Dortmund	649,9	13,0	20	639,3	23,7	37	633,9	35,1	55
Düsseldorf	690,4	37,4	54	662,2	51,1	77	630,4	73,3	116
Duisburg	470,8	17,3	37	454,1	27,2	60	437,4	42,2	96
Essen	707,6	15,5	22	697,4	23,9	34	676,7	30,7	45
Frankfurt am Main ...	664,7	52,4	79	667,9	85,5	128	663,3	105,1	158
Freiburg am Breisgau .	158,0	6,3	40	161,7	9,2	57	173,1	12,3	71
Fürth	95,0	3,7	39	94,1	7,4	79	103,4	11,4	110
Gelsenkirchen	358,0	8,0	22	348,0	14,0	40	335,2	21,0	63
Göttingen	111,2	2,7	24	108,8	4,8	44	108,9	6,0	55
Hagen	200,4	7,2	36	201,2	13,0	65	197,5	16,6	84
Hamburg	1836,4	60,0	33	1796,2	90,3	50	1754,6	103,3	59
Hannover	529,5	17,5	33	522,4	29,5	56	506,4	43,8	86
Heidelberg	122,3	5,4	44	119,9	8,5	71	120,7	11,7	97
Heilbronn	95,4	5,2	55	102,1	9,9	97	106,0	12,8	121
Herne	104,5	1,6	15	103,9	2,8	27	102,7	5,4	53
Kaiserslautern	85,1	3,7	43	100,3	5,7	57	102,2	7,1	69
Karlsruhe	253,4	13,7	54	259,0	21,7	84	261,3	23,8	91
Kassel	211,9	5,4	25	214,6	10,5	49	212,5	14,8	70
Kiel	269,4	3,3	12	271,3	5,1	19	265,4	10,1	38
Koblenz	102,9	1,6	16	119,8	2,3	19	119,6	4,2	35
Köln	855,0	45,9	54	850,0	73,0	86	834,5	98,7	118
Krefeld	224,1	11,4	51	222,6	18,1	81	221,3	17,6	80
Leverkusen	106,8	4,6	43	108,0	8,0	74	109,5	10,9	100
Ludwigshafen a. Rhein	173,8	9,4	54	176,7	14,3	81	173,8	17,4	100
Lübeck	243,0	4,8	20	239,5	7,6	32	236,5	11,4	48
Mainz	146,4	6,1	42	173,5	10,5	61	182,4	16,0	88
Mannheim	323,5	22,7	70	333,0	39,9	120	326,3	44,0	135
Mönchengladbach	152,3	5,0	33	151,3	7,6	50	150,4	10,9	72
Mülheim a. d. Ruhr ..	189,7	4,3	23	192,1	7,1	37	191,5	10,2	53
München	1245,7	149,6	120	1306,3	173,8	133	1337,9	229,8	172
Münster (Westf.)	200,7	4,4	22	197,4	5,6	28	198,1	6,7	34
Neuss	113,9	7,5	66	115,5	11,9	103	118,4	15,5	131
Nürnberg	446,2	18,5	41	476,9	39,3	82	515,2	55,5	108
Oberhausen	253,6	7,4	29	246,7	10,6	43	241,4	15,2	63
Offenbach am Main ..	116,7	8,3	71	118,1	13,5	114	120,2	22,3	186

Gemeinde	30. 9. 1967			30. 9. 1970			30. 9. 1973		
	Wohnbevölkerung	Ausländer		Wohnbevölkerung	Ausländer		Wohnbevölkerung	Ausländer	
	1 000	auf 1 000 Einw.		1 000	auf 1 000 Einw.		1 000	auf 1 000 Einw.	
Oldenburg (Oldenburg)	130,1	1,6	12	131,4	2,1	16	134,1	3,1	23
Osnabrück	140,4	3,8	27	144,6	7,2	50	164,3	10,9	66
Recklinghausen	126,9	1,5	12	125,5	2,8	22	124,6	5,3	43
Regensburg	125,0	2,4	19	129,7	4,0	31	132,9	6,6	50
Remscheid	132,8	8,0	60	136,8	15,5	113	135,6	19,1	141
Rheydt	99,7	3,5	35	100,4	5,9	59	101,2	8,5	84
Saarbrücken	133,6	6,1	46	128,2	7,6	59	123,5	9,8	79
Salzgitter	117,9	2,9	25	118,7	6,6	56	119,1	10,6	89
Solingen	173,8	8,7	50	177,1	14,6	82	176,6	20,1	114
Stuttgart	615,3	50,9	83	635,7	79,6	125	627,1	100,6	160
Trier	84,6	1,3	15	103,5	1,8	17	102,2	2,2	22
Wiesbaden	258,7	11,2	43	251,0	17,2	69	252,6	26,1	103
Wilhelmshaven	101,9	1,5	15	102,9	2,4	23	104,3	3,3	32
Wolfsburg	83,0	4,0	48	89,3	9,1	102	133,2	13,6	102
Würzburg	119,1	2,8	24	116,7	3,6	31	112,9	4,8	43
Wuppertal	414,8	13,5	33	417,6	25,7	62	411,3	35,7	87

*) Gebietsstand: 30. 9. 1973.

Der von der absoluten Zahl her in München ohnehin herausragende ausländische Bevölkerungsteil von fast 230000 im letzten Jahr hat schon mehrfach die Presse und damit die Öffentlichkeit alarmiert und zu den unterschiedlichsten Kommentierungen des Geschehens geführt. Nimmt man die Zahl für sich, die bereits der Einwohnerzahl von Augsburg nach den Eingemeindungen nahekommt und die die Bevölkerungszahl vieler deutscher Großstädte übertrifft, so kann man die Aufmerksamkeit verstehen, die dieser Erscheinung gewidmet wird. Die letzte Spalte in unserer Tabelle zeigt jedoch, daß im Süden und Südwesten des Bundesgebietes inzwischen hohe Relativwerte auch von anderen Städten erreicht werden und in einem Fall (Offenbach am Main) die Ausländer anteilmäßig noch stärker in der Bevölkerung vertreten sind als in München. Künftig muß diese Entwicklung noch intensiver verfolgt und untersucht werden. Wie die ersten verfügbaren Vergleichsdaten aus diesem Jahre zeigen, erhöhen sich jedoch — wenn überhaupt — die absoluten Zahlen des ausländischen Bevölkerungsteiles nur mehr zögernd, wobei aber, da in vielen Fällen bei den deutschen Bevölkerungsteilen ein Wanderungsverlust zu registrieren ist, der Ausländeranteil selbst in den Städten nicht ab-, sondern noch zunimmt. Im Falle Münchens gilt es festzustellen, ob seine Spitzenstellung im ganzen gesehen erhalten bleibt oder ob Veränderungen eintreten, die den Rang Münchens in der Städteskala nach den Ausländeranteilen verschieben.

Dr. Dh.